

Krader Rundschaffsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereiz-Bewilligung.

N^{ro} 32.

Samstag den 9. August 1845.

7. Jahrgang.



Die Redactions-Kanzlei befindet sich in der Forraygasse, im Wiszkup'schen Hause, 1. Stock.

Anzeige.

Gesertigte gibt sich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß sie unter eigener Leitung mit ihrer Athletenz- und Herkules-Gesellschaft, Sonntag den 10. August, Nachmittags 6 Uhr, im Stadtwaldchen, in der Arena, sich zu produziren die Ehre haben wird, und schmeichelt sich, durch das eifrigste Bestreben den Beifall eines hochgeehrten Publikums zu erringen, was sie bereits zu wiederholtem Male im Theater-Gebäude zu erfahren die Gelegenheit hatte.

Um die Ehre des Besuchs bittet

Fanny Norvak,
dirigirende athletische Künstlerin.

A. Kleinmann,

diplomirter Arzt und Geburtshelfer,

hat seine Wohnung im Gasthof zum weißen Kreuz im 2. Stock. Ordinirt zu jeder Zeit des Tages; Armen unentgeltlich.

In eine Spezerei-Handlung zu Urad wird ein Praktikant oder Lehrling aufzunehmen gesucht. Nähere Beifung erteilt die Redaktion.

Ein Praktikant oder Lehrling

wird in eine hiesige Schnittwaaren-Handlung aufgenommen. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

Ein Verrechnungswirth

wird nach Kétegyház in das neu hergestellte große Wirthshaus, wohin die Straße von Urad nach Szaba und Besés, und vom Banat nach Gyula führt, aufgenommen gesucht. Die Bedingungen sind bei Herrn Aрендator in Kétegyház zu erfahren.

Lorenz Michler

ist gesonnen, sein Haus auf mehrere Jahre zum Weinschant in Pacht zu geben, oder auch zu verkaufen.

Eine Zeitung für Damen.

Bei Engelhorn und Hochdanz in Stuttgart erscheint und ist zu haben bei Carl Geibel in Pesth (Christophylägen):

Allgemeine Muster-Zeitung. Album für weibliche Arbeiten und Moden. Dieselbe erscheint alle 14 Tage, und enthält außer einem umfassenden Modenbericht mit Musterbügen und Modebildern, dann Beschreibung weiblicher Arbeiten, auch Novellen und Erzählungen. — Halbjährige Pränumeration 1 fl. 30 kr. C. M.

Damen- und Herren-Modenbilder für den zweiten Semester L. J., sind zu vergeben in der Redaktions-Kanzlei.

40 Stück tragbare Zitronenbäume, fünfzig Jahre alt, sind in dem, im Zaränder Comitatz liegenden Orte Kischuga zu verkaufen, das Stück zu 4 fl. C. M. Hierüber zu verständigen in Urad, bei der im Santsner'schen Hause, neben dem weißen Kreuz, wohnenden Eigenthümerin, Paul v. Hollak's Witfrau.

Türkischer Rauchtobak und Requisiten, dann Lettinger, Werpeléter, Slogowager, Wiesenheider und Ssetneker Rauchtobake sind in großer Auswahl und billigen Preis zu haben in der Tobak-Handlung des

Philipp Spitzer,

auf dem Hauptplatz, im Szabo'schen Hause.

Announce.

In Siebenbürgen, Hunyader Comitatz, nahe zum Marosch-Fluß, ist ein Gebäude, welches gegenwärtig zum Branntweinbrennen benützt wird, als Talsgerzen- und Seifenfabrik einzurichten, wozu ein Kerzengießer und Seifensieder mit einem Betriebs-Capitale von 1000 oder 1500 fl. C. M. als Compagnen gesucht wird. Das Nähere beim Eigenthümer unter den Buchstaben A. S., Poststation Déwa in Siebenbürgen, zu erfragen.

Ein großes Commissions-Lager
unterhalten Gefertigte heuer wieder
in Kohitscher und Johannisbrunner
Sauerwässer,
und dienen zu den billigsten Preisen in frischer Füllung.
J. J. Deutsch et Comp., in Szegedin.

Meierhof-Verkauf.

Der in der Postura, an der Pécskaer Straße, aus
4323 Quadrat-Klaftern bestehende, und bei der vor-
jährigen Ueberschwemmung wasserfrei gebliebene Gres-
chenek'sche Meierhof, mit einem aus soliden Mate-
rialien erbauten Hause und Brunnen versehen, ist aus
freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Redaktions-
Kanzlei.

Zu verkaufen

ist ein im Wilágöcher Gebirg, in einer guten Lage bes-
findlicher, und hinsichtlich der Erzeugnisse bestens zu
empfehlender 4 Joch enthaltender Weingarten sammt
einem Presshause und eingerichteten Zim-
mer, wie auch Requisiten. Auskunft ertheilt die
Redaktion.

Haus-Verkauf.

Das in der Eistergasse, unter No 484 befindliche
Haus des Wenzel Pribin, ist aus freier Hand zu
verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer auf dem
Franzisciplag, No 777.

Wohnung zu vergeben.

Im Barbusch'schen Hause auf dem Hauptplatz,
unter No 28, sind im 2. Stock 5 Zimmer mit Gas-
senausicht, Vorhaus, Küche, Speisekammer, ein separ-
rirtes und gemeinschaftlicher Boden, Nothkeller, Holz-
lage, dann gemeinschaftliche Waschküche, stündlich zu
vergeben. Näheres beim Hauseigenthümer im 1. Stock.

Zu vermieten.

Im Joseph Auerschen Hause, in der Raigens-
stadt, ist ein Gewölb, 2 Zimmer, Speisekammer, Bod-
den und Holzlage täglich zu vergeben. Das Nähere
erfragt man beim Hauseigenthümer.

Zu vergeben.

In der Hauptgasse, im Fuchs'schen Hause No
915, sind 2 Zimmer, Küche, Stallung auf 6 Pferde,
Wagenschoppen, jahrs oder monatweise zu vermieten.
Näheres im Hause beim Eigenthümer.

Stall, Keller und Schüttboden

ist zu vergeben in der Kirchengasse No 414 bei
Spitzer.

Kundmachung.

Die Licitation hinsichtlich des zu verpachtenden Ko-
noper Einfuhrwirthshauses, wird anstatt dem schon früher
publicirten Tag, den 18. August l. J., Vormittags,
in Konop abgehalten.

Licitations-Kundmachung.

Hiemit wird kund gegeben, daß das in der Reh-
und Müllergasse bestehende Eckhaus des Markus
Kerpl, in Folge gerichtlicher Beschlagnahme, mittelst
einer am 19. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, an
Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation verkauft wer-
den wird.

Johann Sarlot,
exeq. Magistratsrath.

Licitations-Kundmachung.

Hiemit wird bekannt gemacht, daß der Gajacr
Weingarten des Herrn Ingenieurs Ludwig v. Mikuly,
in Folge gerichtlicher Beschlagnahme, mittelst einer am
1. September l. J., Nachmittags 4 Uhr, an Ort und
Stelle abzuhaltenden Licitation verkauft werden wird.

Johann Sarlot,
exeq. Magistratsrath.

Licitations-Kundmachung.

In Folge eines von der hohen königl. ung. Hof-
kanzlei unter No 8065/745 jüngst herabgelangten Res-
criptes, hinsichtlich des gerichtlichen Verfahrens der
Theodora Karakásch gegen die k. Freistadt Krad,
wird der in der Hauptgasse liegende, sogenannte städt-
Hausgrund „zum grünen Kranz“, nebst dem darauf ste-
henden Gebäude, vermög Uebereinkunft der betreffen-
den Theile, einer den 4. September l. J., Vormit-
tags 10 Uhr, zum dritten und letzten Mal abzuhal-
tenden Licitation ausgesetzt, mit dem Bemerkten: daß
der erwähnte Hausplatz im Sinne der Gesetze, erfors-
derlichen Falls auch unter dem Schätzungspreise ver-
kauft wird. Krad am 1. August 1845.

Johann v. Vank,
Stuhlgeschwerner, hon. Stuhl- und exeq. Richter.

Auf gerichtliche Anordnung werden licitirt:

Das in der Vorstadt Pernyawa, unter No 298
befindliche und der Witwe des weil. königl. Ueberreiters
Johann Muntzán gehörige Haus, den 10. August,
Nachmittags 5 Uhr, an Ort und Stelle zum letzten
Mal.
Szekulits, Magistratsrath.

Das in der inneren Stadt, Länggasse No 741,
befindliche und den Waisen der weil. Witwe Elisabeth
Lischbüttel angehörige Haus, den 11. August,
September und Oktober l. J., stets Nachmittags 3
Uhr, an Ort und Stelle. **Heim,** Magistratsrath.

Der nach Ableben der Witfran Renata Jus-
bel rückgebliebene Kovasinger Weingarten, sammt
Presshaus und Einrichtung, den 12. August, 2. Sep-
tember und 2. Oktober l. J., Nachmittags 3 Uhr, an
Ort und Stelle.

Das nach Ableben der Witwe Marie Bagó in
der Pernyawa No 779 rückgebliebene Haus, den 16.
August, Nachmittags 3 Uhr.

Albert Frantzely, Magistratsrath.

Das Haus des Theodor Theorian in der Persnawa unter Nr. 426, zu Gunsten des Juan Sokorodan, den 16. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle zum letzten Mal.

Petrovits, Magistratsrath.

Im städt. Grundbuchamte wird licitirt:

Die der Gajac Infakin, Ghula Szobán, gehörige, und unter No 78 liegende 1 Rette Wiese, den 16. August l. J., Vormittags 10 Uhr.

Bei dem Pestiher k. Wechselgericht sind weiters einprotokollirt worden:

Emanuel Boskovits und D. Karl Boskovits, Handels-Compagnons. — Karl Deppinger, Procuraführer des Großhändlers und Fabrikanten J. N. Valero. — Gottlieb Schlesinger, Pestiher Tuchhändler. — Adolf Fleischl und Karl Fleischl, Handels-Compagnons.

Locales.

Die hier seit mehreren Tagen verweilende Athleten- und Accidenz-Gesellschaft hat unter Leitung der athletischen Künstlerin, Fani Norvak, bei zweimaligen Kunstproduktionen sich den Beifall des p. t. Publikums erworben, nur schade, daß das Theater stets schwach besucht und nur zwei Logen besetzt waren, in dessen Folge nicht einmal die Kosten gedeckt wurden. Umso mehr ist daher dieser Gesellschaft einige Entschädigung durch zahlreichen Besuch ihrer, Sonntag den 10. August, im Stadtwaldchen stattfindenden Produktion zu gönnen, denn auch die Kraftproduktionen des Herkules wird gewiß kein Müllerjunge aus dem Stegreif nachmachen können, wie solches vor zwei Wochen nach Beendigung derlei Vorstellungen eines andern Individuums der Fall gewesen sein soll.

Unterschiedliches.

— Nach der Augsb. allg. Zeitung, welche in derlei Dingen gut benachrichtigt zu sein pflegt, ist die Umänderung der Infanterie-Uniform beschlossen. Anstatt den weißen Röckeln bekommen die Infanteristen von nun an graue Röcke, insgesamt gleich mit grünen Aufschlägen, denn hinführo wird in den Aufschlägen kein Unterschied sein, sondern zur Unterscheidung werden die Regimenter mit Zahlen bezeichnet. Die Ladungen werden nicht hinten, sondern auf einem Gurtriemen vorne stehen. Die Bajonettseide wird biegsam sein. Die Offiziere erhalten kürzere Säbeln. — Der Pesti Hirlap meint, daß die ungarischen Regimenter statt der Röcke beschürzten Anzug, Attiladolman bestimmt bekommen, und auf diese Weise gewiß ein viel schöneres Ansehen erhalten werden. Gegenwärtig, im deutschgelschriegen Geiste charakterisirt, ist keine Gleichheit im Style ihrer Uniformirung.

— (Sachsen.) Auch das sachsen-weimarsche Contingent wird vom nächsten Jahre an mit dem teutschen Waffenrocke bekleidet werden; Probe-Anzüge sind bereits gefertigt. (Pilsger.)

— London besitzt jetzt vier der allerberühmtesten Tänzerinnen, Marie Taglioni, Lucie Grahn, Charlotte Grisi und Fanny Cerito. Bis jetzt haben sie aber noch nicht zusammen gewirkt; aber Samstag den 12. Juli, erschienen an einem Abend alle vier in derselben Vorstellung. Blumen auf dem Kopfe, Flügel an den Schultern, wetteiferten die Cyrbiden an Grazie und Leichtigkeit; es war ein schöner Kampf, den man noch nie sah, und den man vielleicht nie wieder sehen wird. In diesem außerordentlichen steeple-chase gab es keine Besiegte, sondern bloß Sieger. Die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft haben dieselben Bravi, dieselben Kränze geerntet. Die Einnahme betrug 16,000 fl. E. W.! — (Spiegel.)

— Der Geschmack der Königin-Mutter von Spanien und Frau Herzogin von Nianzares unterliegt dormalen in Paris einer scharfen Prüfung. Die gesammte Frauenwelt will den jetzt dort verweilenden Mann sehen, dessen persönliche Verdienste ihm vom einfachen Gardisten der Leibwache zum Granden, Herzog und Gemahl einer Königin-Witwe emporgeholfen haben. (Pest. Ztg.)

— Zu Düsseldorf rettete ein Handwerker das Kind eines reichen Kaufmanns aus den Wellen des Rheins, wofür er von dem erkenntlichen Kaufmann mit zwei Thalern honorirt wurde, welche jener dem Kloster der barmherzigen Nonnen schenkte. Den andern Tag ebendasselbst, wurde ein Wachtelhündchen gerettet, und der Eigenthümer drückte dem Retter einen Dukaten in die Hand. — Die Contrasten, neben einander gestellt, nehmen sich besser aus, sagt der Lateiner. (B. P. Hir.)

— Die größte Camelia, die man kennt, besitzt eine Dame in Liverpool. Sie ist 15 Fuß hoch, hat einen Umfang von 63 Fuß und der Stamm mißt 10 Zoll im Durchmesser. Im Februar trug sie siebentausend Blüten, die weiß und gefüllt waren. (Fr. Bl.)

— Am 26. Juni machte Herr Kirsch seine 76ste Luftreise. Er legte 9 Meilen in einer Stunde zurück, und hatte unterwegs in einer Höhe von 9 bis 10,000 Fuß 6° Kälte ausgehalten.

— Abermals geht ein Engländer mit dem Plane um, eine Akademie für Damen zu errichten, wo er ein Exercitium mit dem Fächer lehren will, welches durch mannigfache Bewegungen mit demselben alle Gefühle und Gemüthsbewegungen ausdrücken soll. (Ung.)

— Neue Erfahrung in der Kultur der weißen Herbstrübe als Nachfrucht des Roggens. Es ist in den meisten Gegenden Deutschlands herkömmlich, daß man nach eingeerntetem Roggen den Acker umstürzt und weiße Rüben darauf baut, die man, weil sie in die frisch umgeackerten Getreidesstoppen gebaut werden, Stoppelrüben heißt. Einer neueren Erfahrung zu Folge bedarf es aber des Ackers gar nicht, um nach abgeerntetem Getreide doch solche sogenannte Stoppelrüben zu gewinnen; und zwar wird nach einer, vom Kirchen-Kassen-Rendanten Herrn Krüger zu Lübenau gemachten Mittheilung, in den

Spreevaldgehenden die Kultur der weißen Herbstrübe als Nachfrucht des Roggens auf folgende Weise betrieben:

Acht Tage vor und acht Tage nach Johanni werde der Rübesamen in den Roggenfeldern ausgesät, welches sehr gut gehe, wenn man nur einigermaßen vorsichtig sei, den Roggen mit der linken Hand auseinander biege, damit kein Schaden durch's Heruntertreten der Lehren verursacht, und mit der rechten Hand den Samen streue. Nach der Roggenernte habe man weiter nichts zu thun, als das Feld von den Stoppeln zu reinigen und da, wo die Rübepflanzen zu dicht ständen, den Ueberfluß anzuziehen.

Dieses Verfahren lasse sich auch mit den Möhren (gelben Rüben) in Anwendung bringen, nur mit dem Unterschied, daß der Möhrensamen ganz zeitig im Frühjahr, ehe sich der Roggen oder Weizen bestaude, ausgesät wird. Man könne den Samen einharken oder nicht, er wachse auf beide Arten, doch gibt Herr Krüg er dem Einharken den Vorzug, weil weniger Samen verloren gehe und die Auslockerung mit der Harke dem Wachsthum des Getreides förderlich sei, auch etwas Unkraut dadurch vertilgt werde. (F. W.)

—* In London hat ein Mann seine Frau verflucht und zugleich den Schutz der Gerichte angefleht. Gewöhnliche Prügel habe er sich, wie er meinte, schon lang gefallen lassen, vor einigen Tagen hätte seine theure Ehehälfte ihm aber Nase in's Gesicht geworfen und ihn nachher mit der Feuerzange bearbeitet — das sei übertrieben; gegen weiches Holz wolle er nichts sagen, aber Eisen greife ihn zu sehr an.*

—* In Berlin — schreibt die Nemz. Wf. — wird darüber debattirt, ob man den Hut abnehmen oder anstehalten soll. Mit wie viel mehr Geduld hat Gott uns Ungarn gesegnet, — wir kümmern uns um keines Menschen Hut, auch nicht, ob er ihn auf dem Kopfe behält oder abnimmt; — nur darüber balgen wir uns zuweilen, ob auf dem Hute eine grüne oder weiße Feder steck.

—* Warum ist das Gefrorene im Nationaltheater so ungenießbar? — Hierauf antwortet der „Hirado“: dies geschehe absichtlich, damit nur Wenige Gefrorenes essen und so die Begeisterung nicht abgekühlt werde.

—* Schauspieler, die kein Engagement haben, sagen gewöhnlich: Wir baronisiren. Sollte dieser Ausdruck nicht richtiger geschrieben werden: Wir baars ohne siren (wir leben ohne Baares)?! (Ung.)

Mit dem Arader Eilwagen sind von Pesth angekommen,

Dienstag den 5. August:	Donnerstag den 7. August:
Madame Lones, 2 Plätze.	Herr J. B. Daurer,
Herr v. Arbeschy.	6 Plätze.
— v. Institoris.	
— Steiniger.	
— v. Leth.	
Nach Pesth abgefahren, Donnerstag den 7. August:	
Madame Fischer.	Herr Knöpfler, 2 Plätze.
— Weeling.	— Rosenthal, 2 Plätze.

Früchtenpreise zu Arad den 8. August 1845.

Namentlich:	Ein Preßb.-Megen in W. W.					
	besten		mittleren		geringeren	
	S a t t u n g					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	5	30	4	30	4	15
Halbfrucht	4	7	4	—	3	15
Korn	3	47	3	—	—	—
Gerste	2	12	2	7	2	—
Kafur	2	—	1	57	—	—
Rufurus	2	30	2	25	—	—
1 Zent. Heu, gebundenes	4	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	18	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 8. August früh 8 Uhr: 3' 5" 0" ober Null.

Juli.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohns und Sterbeort
27	Joseph Adami, Ackermann aus Glet	Kath.	42 J.	Bauchwassersucht	Comitats-Krankenhaus.
—	Karl Morjak, Schul-Auffeher	—	48 —	Wagenkrampf	Schulgasse.
28	Marie Kestl, Diensthöten's L.	—	4 W.	Fraisen	Vorstadt Scharkad 270
—	Julius Brenner, Zimmergesellens S.	—	4 —	Fraisen	delto 154
29	Adislaus Lamáschi, Zimmergesellens S.	—	4 —	Abzehrung	Sonnengasse 700
—	Elisabeth Risch, Bedientens S.	—	40 J.	Lungensucht	Maroschuser 145
—	Johann Jekár, Tagelöhner	—	68 —	Blitzschlag	delto.
—	Katharina Gabriel, Meggers L.	—	5 W.	Kramphusten	Vorstadt Scharkad 121
—	Theodor Schedig, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	4 J.	Durchfall	Vorstadt Gaja 126
30	Anna Muntján, Tagelöhners L.	—	3 W.	Gelbsucht	Ziegelgasse.
—	Elisabeth Jekete, Tagelöhners L.	Ref.	1 J.	Zahnen	Vorstadt Pernyawa 413
31	Johann Baptist Seiser, k. k. Postmeisters S.	Kath.	13 W.	Gedärmentzündung	Bischhofgasse.
—	Rosalie Hodorfsky, Witwe	—	41 J.	Bauchwassersucht	Judengasse.
August.					
1	Joseph Hollóski, Ackermanns S.	Ref.	1 J.	Zahnen	Vorstadt Pernyawa 652
—	Magdalena Markó, Diensthöte	Kath.	29 —	Bauchwassersucht	Herrngasse.
2	Jrma Balásch, Fiskals L.	—	6 W.	Zahnen	Sonnengasse 793